

## Für unsere LeserInnen

Das info vauban wird kostenlos an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Abos und Downloads können auf unserer Webseite [www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php) verwaltet werden. Auf Leserbriefe freuen wir uns, Abdruck und ggf. Kürzung behalten wir uns vor. Zuschriften bitte per Mail an: [info.vauban\(at\)stadtteilverein-vauban.de](mailto:info.vauban(at)stadtteilverein-vauban.de)

Einblicke, unterhaltsame Rückblicke, Austausch

## Die Eröffnung der Ausstellung zu Vauban +/20 Jahre war vielschichtig



Das Trio Chotsch mit Moise Schmidt, Reinhold Prigge und Robert Dietrich

Schon am Nachmittag des 13. Juli ging es rund. Die Wohngemeinschaften, die zur 'offenen Tür' eingeladen hatten, wurden von einer Reihe Interessierter aus dem Quartier und anderen Stadtteilen besucht,

auch ein Mitarbeiter der badischen Zeitung kam vorbei.

Derweil hängten Mitglieder des Stadtteilvereins und Helfer die letzten der insge-

samt 26 Foto/Text-Tafeln der Ausstellungen in den beiden großen Räumen im Haus 037 auf.

Besonders gefreut hat sich der Vorstand des Stadtteilvereins Vauban, dass er Günther Zinnkann mit seiner Frau als Gast begrüßen konnte. Herr Zinnkann, ehemaliger Leiter des Bereichs FR.Süd im Polizeipräsidium, war in der Zeit von 1992 bis Baubeginn auch für das Quartier Vauban zuständig. Er hatte zu den ErstbewohnerInnen, in den S.U.S.I. Gebäuden und Wagenburgen Kontakt, war ca einmal pro Woche dort und hat aus seinen vielen Fotos und Dokumenten aus dieser 'Aufbruchszeit' eine Ausstellung erstellt. Nach



Die Überraschungs-Geburtstagsstorte von Quartiersarbeit Vauban



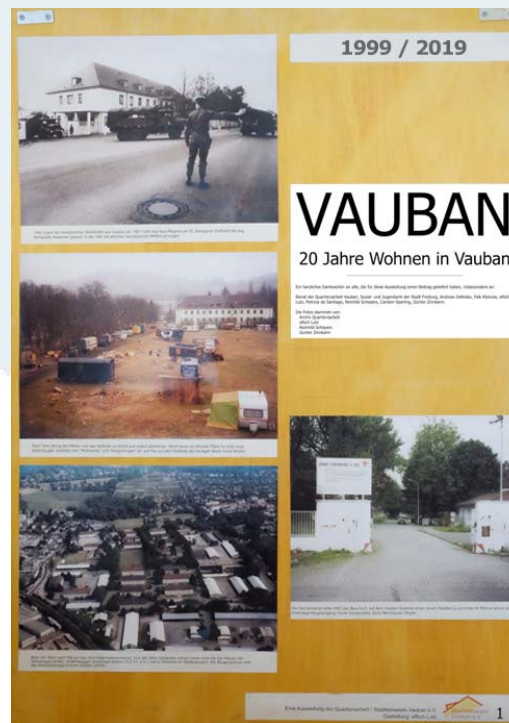


Günter Zinnkann war ‚gefragt‘

dem Rundgang durch die Säle bildete sich schnell ein Grüppchen um ihn herum, um noch mehr über die Aktivitäten und Visionen von alternativen Zusammenleben zu hören. Sein Fazit war, dass es trotz sehr unterschiedlicher sozialer Hintergründe, z.B. Studierende und Obdachlose, insgesamt friedlich zugeht – außer beim Abriß des kulturellen Zentrum „KTS“ mit Polizeieinsatz.

Während die Ausstellungen eine thematische Auswahl zeigen, brachte der Bildervortrag von Ulrike Schubert einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung seit Abzug des französischen Militärs. Der anschließende musikalische Beitrag des Trios Chotsch verband Kletzmer-Lieder mit Zitaten aus einer Erzählung von Sigfried Lenz und fand viel Anklang. Danach war noch Zeit für Gespräche zwischen Kurz- und LangzeitbewohnerInnen und Gästen.

R. Schepers



Zwei Tafeln der Ausstellung, die jetzt in der Oase, Vaubanallee 11 zu sehen ist. Öffnungszeiten jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr (siehe auch Seite 5 unter 'Termine').

## Infotafeln zu den Schönbergwiesen: Ein Ergebnis des Runden Tisches

Endlich - nach langem Vorlauf und viel Aufwand - konnten Ende Juni zwei Infotafeln an der großen Wiese oberhalb vom Kinderabenteuerhof aufgestellt werden. Erfreulicherweise wurden sie auch wahrgenommen und z.T. gelesen, bis Anfang August dann der Text mit weißer Farbe beschmiert wurde!

Die Aufstellung der Tafeln beruht auf einem Vorschlag des ‚Runden Tisches‘ zu den Nutzungskonflikten am Schönberg. Er wurde nach diversen Beschwerden von Landwirten und der zuständigen Naturschutzwartin von der Quartiersarbeiterin einberufen. Mit professioneller Moderation

haben die TeilnehmerInnen, vor allem betroffene Landwirte, sowie VertreterInnen der unteren Naturschutzbehörde, eines Pferdehof und von sozialen Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil eine Bestandaufnahme der Schäden vorgenommen und nach Lösungen gesucht. Die Aufstellung von Tafeln wurde auch bei einer öffentlichen Veranstaltung mit BewohnerInnen aus dem Quartier unterstützt. Das Garten- und Tiefbauamt wurde bezüglich des Fußweges angeschrieben, der von der Stadt bereits vor dem Bau der mittlere Bachbrücke geplant wurde.

Diese Brücke über den St. Georgener

Dorfbach ermöglicht es den BewohnerInnen der beiden Seniorenwohnanlagen am Weiherweg, in rund 5 Minuten die Haltestelle V.-Mitte zu erreichen oder dort einkaufen zu gehen – auch recht nah an einer Reihe von Balkonen der Bewohner/innen vorbei.. Sie sollte es aber ebenso Familien aus dem neuen Stadtteil Vauban ermöglichen, ohne Umwege in das Ausflugsgebiet Schönberg zu gelangen. Lt. Plan, der dem Stadtteilverein vorliegt, verläuft er ab Wendepalte, links neben der Feuerwehrezufahrt, hoch zum oberen, asphaltierten Weg,



Im Juli war die Tafel noch lesbar...





... dann zugeschmiert

dem Buckweg. Er sollte als einfacher Weg (mit naturfreundlichem Belag) angelegt werden, konnte, wie wir erfahren haben, jedoch aus ‚Kapazitätsengpass‘ bisher nicht fertiggestellt werden. Dieser Streifen zwischen dem Grundstück der Senioren-

wohnanlage (SWA) Bifänge, die von der AWO betreut wird, und den landwirtschaftlichen Flächen ist öffentlicher Grund.

Wegen der Sachbeschädigung durch den inzwischen mehrmaligen Farbauftrag haben sich Stadtteilverein und Quartiersarbeit an die AWO Leiterin der SWA, Franziska Marra, gewandt und konnten noch kurz vor Ihrem Urlaub einen Gesprächstermin vereinbaren.

Sie sagte, dass alle BewohnerInnen (betreutes Wohnen ab 60 J.) schon mehrmals in der Vergangenheit informiert worden seien, dass zwischen dem Grundstück des Bauvereins und der landwirtschaftlichen Fläche ein öffentlicher Weg eingeplant ist. Sie meinte, es seien ‚einige wenige‘, die sich durch die Spaziergänger gestört fühlen.

Eine Bewohnerin, auf die das zutrifft, hatte uns eine E-mail geschrieben. Im Hauptteil des Schreibens beklagt sie sich über ‚nächtlichen Lärm‘, den besonders im Sommer große Gruppen von Jugendliche verursachen würden. Wir haben ihr geantwortet, dass wir die Quartiersarbeit bitten werden, ggf. den ‚Runden Tisch Vauban - und Umgebung - bei Nacht‘ wieder zu aktivieren. Einige SpaziergängerInnen teilten dem Stadtteilverein mit, dass sie von einem Balkon der SWA aus ange-meckert bis angeschrien worden seien, z.B. weil der Hund sein Häufchen dort hinsetzte bzw. setzen könnte. Die Hundehalterin nahm es gelassen und zeigte ihr ‚dogset‘. Wir sind mit Franziska Marra so verblieben, dass wir uns direkt an den im Bauverein Breisgau für die Vermietung in der SWA zuständigen Mitarbeiter wenden. Sie fragte nach, warum sie nicht auch zu dem Runden Tisch eingeladen gewesen

seien, sie habe erst durch die Infotafel davon gehört. Unsere Antwort war, dass die damalige Quartiersarbeiterin da noch gar nicht wußte, dass es diese Wegplanung gibt; die Info erhielten wir von der Naturschutzbeauftragten und sahen und sehen SpaziergängerInnen auch nicht als Lärmproblem. Frau Marra meinte noch, die Leute dort seien ja im Allgemeinen mit der Lage des Gebäudes ihrer Anlage sehr zufrieden. Aber es scheint so, als ob einige dem früheren Zustand nachtrauern, der Wandel kam ja durch den dicht bebauten, neuen Stadtteil und die Brücke.

Interessant ist noch, dass kurz bevor wir die Tafel aufgestellt haben, sie auf Anregung von Heimbewohnern kleine Schilder aufgestellt hatten mit der Bitte, Rücksicht darauf zu nehmen, dass dort Senioren wohnen.

R. Schepers

## Vauban nach Müllsammelaktion am 1. Mai wieder „clean“



Der gesammelte Müll, den das Garten- und Tiefbauamt entsorgt hat

Nach einer Müllsammelaktion des Theodor-Heuss-Gymnasiums und des Stadtteilvereins Vauban trafen sich am Maifeiertag die Aktivisten zu einem geselligen Ausklang am Weidenpalast.

Der zusammengetragene Müll wurde dort in große Tüten verpackt, die am nächsten Morgen vom Garten- und Tiefbauamt entsorgt wurden. Besonders

die Kinder waren auch während der kleinen Feier am Lagerfeuer mit Imbiss noch aktiv und suchten um den Dorfbach herum weiter Müll.

Dabei stießen sie auf eine Tüte, in der sich ca. 1 kg einer weißen Paste befand, die in Plastikfolie eingeschweißt war.

Nach einer Analyse im Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Freiburg stellte sich am nächsten Tag heraus, dass es sich um Amphetaminpaste handelte. Das unerwartete Fundstück wurde der Polizei übergeben.

Leider gab es keinen Finderlohn – das nächste Mal wollen die Kinder daher lieber einen echten Schatz finden ...

Fotos und Text: Katrin Malzacker



Übergabe des Drogenfonds an die Polizei



## Eugen-Keidel-Bad in St. Georgen

# Fast 200 Bäume sollen für Parkplatz gefällt werden



*Riesige Parkplätze empfangen die Besucher links und rechts der Zufahrtstraße am Keidelbad. Noch herrscht aber gähnende Leere..*

St. Georgen ist wieder einmal Ziel von geplanter Grünraumvernichtung. Nach den Grünflächen, die dem neuen Stadtteil Dietenbach weichen sollen, sind die Rodung von fast 200 Bäumen im Mooswald Süd für die Erweiterung des Autoparkplatzes am Keidel-Bad vorgesehen. Mittlerweile bläst ein Sturm der Entrüstung durch Freiburg, während es im Sommerloch zunächst nur zaghafte Proteste gab.

Die Anbindung des Keidel-Bades scheint von der Stadt hauptsächlich über den Aufvoerkehr gewollt zu sein. Das kann nachvollziehen, wer umweltfreundlich an-

reisen möchte und sich mit miserablen Busverbindungen herumschlagen muß. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind am Bad entweder gut versteckt, oder gar nicht vorhanden.

OB Martin Horn hält die Fällaktion durchaus für vertretbar, weil ja jetzt der Gemeinderat darüber abstimmen soll, für einen gerodeten Baum 2 neue zu pflanzen. Unterschlagen wird in dieser Rechnung, dass es 80 Jahre und auch noch länger dauern kann, bis ein neu gepflanzter Baum die volle Funktion eines großen, alten Baumes erfüllen kann. Und es ist in

Freiburg mittlerweile auch so, dass Flächen für Ausgleichsmaßnahmen rar sind, immer mehr Freiland ist zu Bauland umgewandelt. Die Folge sind dann oft Maßnahmen, die zwar auf dem Papier die formalen Richtlinien erfüllen, in der Praxis sich aber als weitgehend untauglich erweisen.

Mit 200 geretteten Bäumen wäre der Klimawandel natürlich nicht aufzuhalten, aber es geht um die Frage, welchen Rang Verwaltung und Gemeinderat dem Klimaschutz einräumen wollen. Und da zeigt das Beispiel Keidel-Bad, dass es noch viel nachzuholen gibt. Unterstützung für die Rettung der Bäume will der Stadtteilverein Vauban auch dem Bürgerverein St. Georgen leisten, wo derzeit das weitere Vorgehen beraten wird. Über Ergebnisse wird demnächst im **info vauban** und/oder in der **Vauban actual** zu lesen sein.

eRich Lutz



*Kostenlose Parkplätze sind auch eine Form von ungerechtfertigter Subvention für den MIV (Motorisierter Individual-Verkehr)*



*..was vermutlich mit Baumaßnahmen zusammenhängt, die einen Badbesuch zur Zeit nicht ermöglichen.*

## Verschenke-Kisten

# Kritik und Anregung

Wer durch Vauban radelt - findet überall das gleiche Bild: unter JEDER Arkade mindestens 1-2 Kartons, Bettdecken, Bücher, Gerümpel, teilweise einfach Sperrmüll. Neben dem Fußballplatz an der Endschleife ein aufgeweichter Pappkarton mit unerkennlichen Stoff-Resten darin. Das ist einfach nicht mehr schön... und keiner fühlt sich verantwortlich, den Müll wieder wegzuräumen.

Auf der anderen Seite habe ich gerade wieder mit ein paar Anwohnern gesprochen, denen eine Feuerschale "entwendet" wurde, weil sie gerade den Rasen gemäht haben und diese kurz auf den Fußweg vor dem Garten gestellt haben. Die „Rausstell“-Mentalität begünstigt natürlich auch die "Mitnehm"-Mentalität... steht ja alles lose rum, kann man also alles mitnehmen. Das geht so weit, dass Passanten dann die Verschenkeboxen mit der Laden-Ware „verwechseln“ und diese umsonst mitnehmen wollen. Ich finde, wir sind an einem Punkt angelangt, wo wir aktiv entgegen wirken müssen oder eben einen öffentlichen "Tauschplatz" schaffen, sonst nimmt das Überhand.



Foto: Knuddelkinder

Anbei ein Foto von der Mauer vor meinem Ladengeschäft von gestern. Links der Zettel, den ich aufgehängt habe mit der Bitte, dort keinen Sperrmüll oder Verschenke-Kisten hinzustellen. Funktioniert also - NICHT.

Nora Kroninger, Knuddelkinder  
Textil-Einzelhandel

# Termine

**Sa. 7. Sep. 2019, ab 10 Uhr**

### Aktionstag

im interkulturellen Garten am Dorfbach zum Mitmachen für alle.  
Veranstalter: zusammen leben e.V.

**Sa. 14. Sep. 2019, von 8 bis 14 Uhr**

### Herbst-Flohmarkt

auf dem Alfred-Döblin-Platz, Infos: [www.quartiersarbeit-vauban.de](http://www.quartiersarbeit-vauban.de)

**Sa. 21 Sep. 2019, von 12 bis 18 Uhr**

### Aktionstag im Kinderabenteuerehof am Dorfbach

Es gibt ein vielfältiges kostenfreies Programm: Werk- und Bastelangebote, offenes Reiten, Schafspaziergang und Kleintierversorgung.

**So. 22. Sep. 2019, 10:30 Uhr**

### Fahrradtour nach Endingen

mit dem neuen Bürgermeister, Herrn Tobias Metz, Abfahrt 10.30 Uhr, ab Grünsperge IV, G.-Elser-Denkmal, Vauban. Ausklang beim Zwiebelkuchenfest in Kiechlingsbergen. Hinfahrt mit Pause ca. 2 ½ Stunden, Rückfahrt per Bahn möglich.

**Mi. 25. Sep. 2019, 20:15 Uhr**

### Vauban + / – 20 Jahre

Impressionen von der Entwicklung im Quartier anhand von Fotos und Videosequenzen von Ulrike Schubert und anderen in der OASE, Vaubanallee 11, Veranstalter: Stadtteilverein Vauban e.V.

**Sa. 28. Okt. 2019, von 15 bis 18 Uhr**

### Jubiläumsfeier im Familienzentrum Lindenblüte e.V.

Wir laden herzlich ein zu unserem Offenen Cafe im Dachgeschoss des Stadtteilzentrums Vauban, Alfred-Döblin-Platz 1

**Mi. 2. Okt. 2019, von 21 bis 2 Uhr**

### Vauban tanzt in die Einheit

im Saal Haus 037 mit den Socializern und DJs - barrierefrei. Eintritt 5 €, Veranstalterin: Quartiersarbeit

**jeden Mittwoch, von 16 bis 18 Uhr**

### Ausstellung zu Stadtteil Vauban + / – 20 Jahre

vor und nach 1999. Ausstellungsort: in der OASE, Vaubanallee 11, bis 09.10.2019 (auch nach Vereinbarung: [stadtteilverein\(at\)vauban.de](mailto:stadtteilverein(at)vauban.de)), Veranstalter: Stadtteilverein Vauban e.V.

## Sprechzeiten der Quartiersarbeit

Olena Lytvynenko ist ab 09.09.2019 wieder erreichbar

Montag 15 bis 17 und

Dienstag 10 bis 12 Uhr.

• Neue Telefonnr.: **88 79 25 75**

## Mobil & ausleihbar:

Das rollbare Vaumobil ist gegen eine Gebühr von 15 € ausleihbar. Ein großer Schirm schützt vor Sonne und Regen. In den Fächern ist Platz für Infomaterial, für Getränke und Kuchen. Ruck-zuck ist das Vaumobil zusammengelegt und paßt in die meisten Fahrstühle. Die Ausleihe erfolgt beim Stadtteilverein: Telefon 4568 71-31, eMail [stadtteilverein@vauban.de](mailto:stadtteilverein@vauban.de). Sprechzeiten: Nach Vereinbarung.



## Zusammen erreichen wir mehr

- Bessere Radverbindungen zur Stadt!
- für mehr Ruhe an der Bahn!
- für mehr Barrierefreiheit im Quartier!
- Kontakte zu Partnergemeinden!
- Reparaturcafé und Arbeitskreise!
- konkrete Aktivitäten im Naturschutz! u.v.m.

Das geht am besten gemeinsam im Stadtteilverein Vauban. Hier gibt es Gleichgesinnte, Kontakte, Erfahrungen, Infrastruktur.

Unterstützt die Arbeit des Stadtteilvereins Vauban – durch Mitmachen, durch eine Mitgliedschaft. Antragsformular unkompliziert online ausfüllen:

[www.stadtteilverein-vauban.de/verein/mitglied.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/verein/mitglied.php)